



---

**Fachbereich WD 8**

---

**Aromaverbote bei E-Zigaretten**

Erfahrungen in den Niederlanden, Dänemark und Finnland

**Aromaverbote bei E-Zigaretten**

Erfahrungen in den Niederlanden, Dänemark und Finnland

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 025/26  
Abschluss der Arbeit: 29.04.2026  
Fachbereich: WD 8: Gesundheit, Familie, Bildung und Forschung, Umwelt

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Niederlande</b>	<b>5</b>
2.1.	Konkrete Ausgestaltung des Aromaverbots	5
2.2.	Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten	6
2.2.1.	Studie des Nationalen Instituts für Gesundheit und Umwelt	6
2.2.2.	Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen	7
2.2.3.	Umfrage der Acvoda	7
2.2.4.	Weitere Umfragen	8
<b>3.</b>	<b>Dänemark</b>	<b>8</b>
3.1.	Konkrete Ausgestaltung des Aromaverbots	8
3.2.	Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten	9
3.2.1.	Studie unter 15- bis 29-Jährigen	9
3.2.1.1.	Konsumentwicklung	9
3.2.1.2.	Gründe für den Konsum	10
3.2.1.3.	Verwendete Aromen	11
3.2.1.4.	Erwerbswege	11
3.2.2.	Studie unter 15- bis 79-Jährigen	12
<b>4.</b>	<b>Finnland</b>	<b>13</b>
4.1.	Konkrete Ausgestaltung des Aromaverbots	13
4.2.	Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten	14
4.2.1.	Genereller Konsum und Erwerb	14
4.2.2.	Konsum von aromatisierten E-Zigaretten	15
4.2.3.	Weitere Studien	15

## 1. Einleitung

Elektronische Zigaretten (E-Zigaretten) verbrennen keinen Tabak, sondern bringen mithilfe eines Heizsystems Flüssigkeiten zum Verdampfen. Im Englischen werden sie daher auch „Vapes“ genannt, was für „Vaporiser“ (Verdampfer) steht. Diese Flüssigkeit, auch Liquid genannt, enthält meist Nikotin sowie Vernebelungsmittel, die als Träger für weitere Wirk- und Zusatzstoffe fungieren. Durch das Erhitzen können die verschiedenen Inhaltsstoffe mitunter miteinander reagieren bzw. andere, möglicherweise auch krebserregende Stoffe entstehen. E-Zigaretten sind in verschiedensten Ausführungen erhältlich und können sowohl für den Einmal- als auch Mehrfachgebrauch konzipiert sein. Aufgrund der großen Produktvielfalt variieren die eingesetzten Zusatzstoffe und auch der Nikotingehalt von E-Zigaretten erheblich.<sup>1</sup>

In Deutschland sind E-Zigaretten als den Tabakerzeugnissen verwandte Produkte im Tabakerzeugnisgesetz und der dazugehörigen Verordnung geregelt.<sup>2</sup> Für E-Zigaretten sehen sie z. B. eine maximale Nikotinkonzentration von 20 Milligramm pro Milliliter vor. Für Zigaretten, Drehtabak und erhitzte Tabakerzeugnisse gilt zudem ein Verbot, diese mit Aromen in den Verkehr zu bringen; E-Zigaretten sind davon jedoch nicht erfasst.

Bei E-Zigaretten und insbesondere Einweg-E-Zigaretten wird befürchtet, dass diese aufgrund der süßen Aromen und ihres farbenfrohen Designs speziell für Jugendliche attraktiv seien und das Risiko für den Konsum konventioneller Zigaretten erhöhten.<sup>3</sup> Nach Art. 2 Nr. 25 der EU-Tabakprodukttrichtlinie ist ein "charakteristisches Aroma" ein von Tabakgeruch bzw. -geschmack unterscheidbarer Geruch oder Geschmack, der durch einen Zusatzstoff oder eine Kombination von Zusatzstoffen erzeugt wird — unter anderem Früchte, Gewürze, Kräuter, Alkohol, Süßigkeiten, Menthol oder Vanille — und der vor oder beim Konsum des Tabakerzeugnisses bemerkbar ist.<sup>4</sup>

Daten der Studie „Deutsche Befragung zum Rauchverhalten“ (DEBRA) zufolge hat in Deutschland der Konsum von Einweg-E-Zigaretten im Zeitraum von 2016 bis 2023 zugenommen. Die sie nutzenden Personen seien dabei im Durchschnitt deutlich jünger als bei anderen Arten von E-Zigaretten.<sup>5</sup> Im Jahr 2025 konsumierten etwa vier Prozent der 14- bis 24-Jährigen und 2,7 Prozent

---

1 Vgl. E-Zigaretten: Alles andere als harmlos, FAQ vom 8. April 2025, Bundesinstitut für Risikobewertung (Hrsg.), abrufbar unter [https://www.bfr.bund.de/assets/01\\_Ver%C3%B6ffentlichungen/FAQ\\_deutsch/e-zigaretten-alles-andere-als-harmlos.pdf](https://www.bfr.bund.de/assets/01_Ver%C3%B6ffentlichungen/FAQ_deutsch/e-zigaretten-alles-andere-als-harmlos.pdf). Dieser und alle weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 29. April 2026.

2 Tabakerzeugnisgesetz vom 4. April 2016 (BGBl. I S. 569), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 405); Tabakerzeugnisverordnung vom 27. April 2016 (BGBl. I S. 980), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 24. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 196). Hiermit wurde auch die EU-Tabakprodukttrichtlinie 2014/40/EU umgesetzt.

3 Siehe Morgenstern, Matthis et al., E-cigarettes and the use of conventional cigarettes – a cohort study in 10th grade students in Germany, in: Deutsches Ärzteblatt International 2018, 115(14), S. 243-248, abrufbar unter <https://doi.org/10.3238/arztebl.2018.0243>.

4 EU-Tabakprodukttrichtlinie 2014/40/EU, abrufbar unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014L0040>.

5 Klosterhalfen, Stephanie/Viechtbauer, Wolfgang/Kotz, Daniel, Disposable e-cigarettes: Prevalence of use in Germany from 2016 to 2023 and associated user characteristics, in: Addiction 2025, 120(3), S. 557–567, abrufbar unter <https://doi.org/10.1111/add.16675>.

der 25- bis 64-Jährigen E-Zigaretten.<sup>6</sup> Die Schädlichkeit von E-Zigaretten ist insbesondere im Vergleich zu Tabakzigaretten weiterhin umstritten, Langzeitstudien hierzu fehlen bislang.<sup>7</sup> Damit verbunden ist die Frage, inwiefern E-Zigaretten im Wege der Schadensminderung als Alternativprodukt zur Tabakentwöhnung genutzt werden können.<sup>8</sup> Die in E-Zigaretten enthaltenen Aromen werden teils jedoch sowohl als konsumfördernd als auch als gesundheitsschädlich betrachtet. Auch deshalb steht ein mögliches Verbot von Aromen in der Diskussion.<sup>9</sup>

Nachfolgend werden auftragsgemäß die in den Niederlanden, Dänemark und Finnland geltenden Aromaverbote für E-Zigaretten und deren Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten dargestellt.

## 2. Niederlande

### 2.1. Konkrete Ausgestaltung des Aromaverbots

In den Niederlanden gilt seit dem 1. Januar 2024 ein Verbot, E-Liquids oder E-Zigaretten mit Aromen wie zum Beispiel Cola, Pfirsich oder Mango zu verkaufen. Hiermit soll insbesondere der Konsum unter Jugendlichen verringert werden. Das Verbot gilt für jegliche Produkte, mit denen Liquids oder E-Zigaretten mit einem Geschmack versehen werden können – also etwa Kügelchen, Mundstücke mit Geschmack oder aufsteckbare Filter. Ausgenommen hiervon ist lediglich die Geschmacksrichtung Tabak, für die eine Liste mit 16 möglichen, zugelassenen Aromastoffen herausgegeben wurde. Seit dem 1. Januar 2025 darf auch auf Verpackungen weder ein Geschmack angegeben werden noch ein Hinweis hierauf stehen, dies gilt auch für einen Tabakaroma. Im Falle der Zuwiderhandlung drohen dem Verkäufer Geldstrafen und eine Beschlagnahme der Produkte. Auch Importeuren können Zwangsstrafen auferlegt werden.<sup>10</sup>

---

6 Auch diese Daten stammen aus der DEBRA Studie, bei der es sich um eine seit 2016 regelmäßig durchgeführte, repräsentative Befragung handelt. Details unter DEBRA, Institut für Allgemeinmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, abrufbar unter <https://www.debra-study.info/>.

7 Yayan, Josef et al., Comparative systematic review on the safety of e-cigarettes and conventional cigarettes, in: Food and Chemical Toxicology 2024, 185, abrufbar unter <https://doi.org/10.1016/j.fct.2024.114507>; und beispielsweise Stewart, Bernard et al., The carcinogenicity of e-cigarettes: a qualitative risk assessment, in: Carcinogenesis 47(1), 2026, abrufbar unter <https://doi.org/10.1093/carcin/bgag015>.

8 Kotz, Daniel/Maurer, Detlef, Sollten E-Zigaretten zur Tabakentwöhnung empfohlen werden? In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin 2025 (101), S. 61-62, abrufbar unter <https://doi.org/10.1007/s44266-024-00330-5>; Schmalz, Gerhard et al., Rauchentwöhnung in der Zahnmedizin: Gilt nur das „Alles-oder-Nichts-Prinzip“ oder ist Schadensminimierung eine Option?, in: Quintessenz Zahnmedizin 76(6), 2025, S. 501-512, abrufbar unter [https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/ISFF/501\\_Schmalz\\_2506\\_SCREEN-mWM-NP\\_1.pdf](https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/ISFF/501_Schmalz_2506_SCREEN-mWM-NP_1.pdf).

9 Sommer, Natascha et al., Gesundheitsschädliche Wirkungen von Aromen in E-Zigaretten, in: Deutsche Medizinische Wochenschrift 2024, 149(11), S. 646-653, abrufbar unter <https://doi.org/10.1055/a-2260-5003>; außerdem Beucker, Claudia, Experten fordern Abschaffung von Aromen in E-Zigaretten, Nachricht vom 17.11.2025, WDR Aktuelle Stunde, abrufbar unter <https://www1.wdr.de/nachrichten/rauchen-who-sucht-jugendliche-vapes-100.html>; siehe zudem den Referentenentwurf des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, Fünfte Verordnung zur Änderung der Tabakerzeugnisverordnung, abrufbar unter <https://table.media/assets/berlin/referentenentwurf-26-01-23.pdf>.

10 Verbot op vapes met een smaak, Nederlandse Voedsel- en Warenautoriteit, abrufbar unter <https://www.nvwa.nl/onderwerpen/roken-drinken/vapes-en-e-sigaretten/verbod-op-vapes-met-ee-smaakje>.

Die niederländische Lebensmittel- und Warenbehörde führte auf das Verbot hin in der ersten Hälfte des Jahres 2024 Inspektionen bei Herstellern, Importeuren und Einzelhändlern durch. Außerdem wurde der Online-Verkauf überwacht und möglichst viele Angebote auf Online-Plattformen entfernt.<sup>11</sup>

## 2.2. Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten

### 2.2.1. Studie des Nationalen Instituts für Gesundheit und Umwelt

Zu den Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten in den Niederlanden ist vor allem die Studie des Nationalen Instituts für Gesundheit und Umwelt zu nennen.<sup>12</sup> In deren Rahmen befragten Forschende neun Monate nach Einführung des Verbots 548 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 13 und 24 Jahren sowie etwa 457 Erwachsene zu ihrem Konsum von E-Zigaretten vor und nach Inkrafttreten des Verbots. Insgesamt hätten etwa 40 Prozent der Befragten angegeben, ihren Konsum aufgrund des Verbots reduziert zu haben, darunter etwa 22 Prozent, die angaben, aufgrund des Verbots mit dem Konsum von E-Zigaretten aufgehört zu haben. Der Anteil der täglich Konsumierenden sei zudem von 29 auf 18 Prozent gefallen, während der Anteil der wöchentlich Konsumierenden von 30 auf 14 Prozent, und der Anteil der monatlich Konsumierenden von 42 auf 16 Prozent gesunken sei. Zwischen den Altersgruppen seien keine nennenswerten Unterschiede beobachtet worden.

Von den Personen, die ihren Konsum von E-Zigaretten beendeten, seien 27 Prozent danach auf ein Ersatzprodukt umgestiegen, der Großteil habe jedoch keine Ersatzprodukte genutzt. Auch 17 Prozent derjenigen, die nicht aufhörten, nutzen nach dem Verbot Ersatzprodukte. Insgesamt nahm der Konsum von verwandten Produkten wie Zigaretten, Wasserpfeifen und Zigarren ab, während der Konsum von Nikotinbeutel und Snus<sup>13</sup> sowie anderer Produkte stabil blieb.

Der Konsum von inzwischen verbotenen Aromen sei von etwa 91 Prozent vor dem Verbot auf 47 Prozent nach dem Verbot zurückgegangen. Mit einem Anteil von 35 Prozent kauften die meisten Personen, die weiterhin E-Zigaretten mit Aromen konsumierten, diese im Ausland, insbesondere aus Belgien und Deutschland. Aus der Gruppe der Jüngeren im Alter von 13 bis 24 Jahren gaben die meisten an, die E-Zigaretten mit Aromen über ihnen bekannte Personen zu erwerben.

---

11 Inspection Results for the Flavoured Vapes Ban (January - June 2024), Nederlandse Voedsel- en Warenautoriteit, abrufbar unter <https://www.nvwa.nl/onderwerpen/roken-drinken/vapes-en-e-sigaretten/inspection-results-flavoured-vapes-ban-january-june-2024>.

12 Hellmich, Ina M. et al., A comprehensive evaluation of an e-cigarette flavor ban on consumer behavior and purchasing, National Institute for Public Health and the Environment (Hrsg.), abrufbar unter <https://www.rivm.nl/sites/default/files/2025-07/Poster-e-cigarette-flavor-ban.pdf>; detailliert verfügbar unter: Hellmich, Ina M. Et al., Reduced vaping and smoking prevalence among people using e-cigarettes after implementation of an e-cigarette flavour ban in the Netherlands, in: Tobacco Control 2026(0), S. 1-9, BMJ Journals (Hrsg.), abrufbar unter <https://doi.org/10.1136/tc-2025-059567>.

13 Nikotinbeutel und Snus sind kleine Beutel, mit denen Nikotin über die Mundschleimhäute aufgenommen werden kann. Snus enthalten Tabak; Nikotinbeutel sind tabakfreie Produkte und oft mit Zellulosefasern gefüllt.

Erwachsene konsumierten hingegen auch häufig E-Zigaretten aus vor dem Verbot angelegten Vorräten. Der Konsum von geschmacksneutralen E-Zigaretten stieg unter jüngeren Nutzern von 1,9 Prozent auf 3,7 Prozent an, es wurde jedoch keine Verlagerung hin zu Tabakaromen beobachtet.

### 2.2.2. Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen

Auch die Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) enthält Daten zum Konsum und Kaufverhalten von E-Zigaretten. Die letzte, achte Erhebungswelle<sup>14</sup> erfolgte allerdings im Jahr 2024, so dass sich kaum Rückschlüsse zur Wirksamkeit des Aromenverbots ziehen lassen. Dem Bericht zufolge gaben 64 Prozent der niederländischen SchülerInnen an, dass diese einfach zu erhalten wären. Insgesamt 8,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler konsumierten täglich, wobei dieser Anteil bei Mädchen mit 9,9 Prozent verglichen zu 6,9 Prozent der Jungen höher ausfiel. Die nächste Erhebung wird im Jahr 2027 erwartet.<sup>15</sup>

### 2.2.3. Umfrage der Acvoda

Die Organisation „Acvoda“, ein Zusammenschluss von Vapern, die deren Interessen in den Niederlanden vertritt und sich gegen das Aromaverbot einsetzt, führte im August 2024 eine Umfrage durch.<sup>16</sup> Es wurden 907 Personen mit einem durchschnittlichen Alter von 52 Jahren befragt. Von den Befragten nutzten 95 Prozent E-Zigaretten, wovon 98,3 Prozent angaben, vorher geraucht zu haben, und 81,9 Prozent angaben, neben den E-Zigaretten nun keine Tabakzigaretten mehr zu rauchen. Vor dem Aromaverbot nutzten 66,9 Prozent E-Zigaretten mit Aroma (ausgenommen Tabakgeschmack), danach fiel diese Zahl auf 55,7 Prozent. Die Befragten kauften E-Zigaretten mit Geschmack nun vor allem im Ausland. Etwa 7,4 Prozent hörten nach dem Verbot auf, E-Zigaretten zu benutzen. Allerdings hätten 9,8 Prozent der befragten Vaper wieder angefangen, Zigaretten zu rauchen.<sup>17</sup>

---

14 ESPAD Group, ESPAD Report 2024: Results from the European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs, in: EUDA Joint Publications, Publications Office of the European Union, Luxembourg 2025, abrufbar unter <https://www.espad.org/sites/default/files/espad-report-2024-TD0125014ENN.pdf>. Die Daten für die Europäische Schülerstudie wurde in den Niederlanden durch das Trimbos-Institut für mentale Gesundheit und Suchterkrankungen erhoben. Das Trimbos-Institut führt außerdem seit 1984 alle vier Jahre eine national repräsentative Befragung zum Suchtmittelkonsum unter Schülerinnen und Schülern durch. Die aktuellen Daten stammen aus dem Jahr 2023 und damit noch aus der Zeit vor der Einführung des Aromaverbots.

15 Siehe hierzu Rombouts, M. et al., Peilstationsonderzoek Scholieren 2023. Vape, snus en waterpijp, Trimbos-instituut (Hrsg.), 2023, abrufbar unter <https://cijfers.trimbos.nl/scholierenmonitor/vape-snus-en-waterpijp/vape-esigaret/>; zudem Rombouts, M. et al., Peilstationsonderzoek Scholieren 2023. Over het onderzoek, abrufbar unter <https://cijfers.trimbos.nl/scholierenmonitor/over-het-onderzoek/wat-is-de-scholierenmonitor/>.

16 Acvoda Stiftung, Survey among Dutch vapers after flavour ban implementation on January 1, 2024, abrufbar unter [https://acvoda.nl/wp-content/uploads/2024/08/Survey-among-Dutch-vapers-after-flavour-ban\\_.pdf](https://acvoda.nl/wp-content/uploads/2024/08/Survey-among-Dutch-vapers-after-flavour-ban_.pdf).

17 Diese Umfrage wurde auch in einem Rechtsstreit gegen das Aromaverbot von der Klägerseite zur Stützung ihrer Argumente verwendet, die Beklagtenseite zweifelte jedoch deren Repräsentativität an, siehe Rechtbank Den Haag, Urteil vom 22. Oktober 2025, ECLI:NL:RBDHA:2025:19618, abrufbar unter <https://uitspraken.rechtspraak.nl/details?id=ECLI:NL:RBDHA:2025:19618>.

#### 2.2.4. Weitere Umfragen

Eine niederländische Zeitung interviewte Jugendliche einen Monat nach der Einführung des Verbots über eine Online-Befragung zu dessen Wirkung. Die meisten Jugendlichen gaben an, trotz des Verbots E-Zigaretten mit Geschmack gekauft zu haben, viele von ihnen minderjährig. Sie kauften die E-Zigaretten bei Freunden, Bekannten oder über Kontakte in den sozialen Medien. Andere kauften sie in Deutschland oder Belgien oder über ausländische Websites.<sup>18</sup>

### 3. Dänemark

#### 3.1. Konkrete Ausgestaltung des Aromaverbots

In Dänemark wurde im Dezember 2019 von der Regierung und einer breiten Mehrheit des Parlaments ein nationaler Aktionsplan gegen das Rauchen unter Kindern und Jugendlichen verabschiedet.<sup>19</sup> Dieser Aktionsplan wurde durch ein Änderungsgesetz umgesetzt, mit dem unter anderem das dänische Gesetz über Tabakwaren, das Gesetz über das Verbot von Tabakwerbung und das Gesetz über elektronische Zigaretten geändert wurden.<sup>20</sup> Ziel der Gesetzgebung war unter anderem, den Anteil rauchender Kinder und Jugendlicher zu senken, ihren Kontakt mit Tabak- und Nikotinprodukten einzuschränken und die Bekanntheit verschiedener Tabakmarken zu verringern. Zu den Maßnahmen gehörte auch ein Verbot von Aromen in E-Zigaretten und anderen Produkten; lediglich Tabak- und Menthol Aroma sind weiterhin zulässig. Weitere Maßnahmen waren eine Preiserhöhung für Tabakwaren, rauch- und nikotinfreie Schul- und Unterrichtszeiten an Grund- und weiterführenden Schulen, ein Verbot der Warenpräsentation, standardisierte Verpackungen für Tabakwaren und E-Zigaretten sowie ein strengeres Werbeverbot.<sup>21</sup>

Das Aromaverbot ist insbesondere in § 3 Nr. 13 des Änderungsgesetzes geregelt. Danach dürfen E-Zigaretten, Nachfüllbehälter mit und ohne Nikotin sowie Aromen zur Benutzung mit E-Zigaretten (außer Menthol- und Tabak-Aroma) nicht mehr in Dänemark verkauft werden. Für Produkte,

---

18 Jongeren komen ook na verbod makkelijk aan smaakjesvapes, NOS Nieuws, 31. Januar 2024, abrufbar unter <https://nos.nl/artikel/2506971-jongeren-komen-ook-na-verbod-makkelijk-aan-smaakjesvapes>.

19 Heunicke, Magnus, Handleplan mod børn og unges rygning 2019, Regeringen (Hrsg.), Meldung vom 18. Dezember 2019, abrufbar unter <https://regeringen.dk/aktuelt/nyheder/2019/handleplan-mod-boern-og-unges-rygning/>.

20 Änderungsgesetz in englischer Sprache: Act amending the Act on the Prohibition of Tobacco Advertising, etc., the Tobacco Products Act, etc., the Electronic Cigarettes Act, etc. and various other acts, Danish Law Gazette A No. 2071, 21.12.2020, abrufbar unter <https://assets.tobaccocontrol.org/uploads/legislation/Denmark/Denmark-Act-No.-2071-of-2020.pdf> sowie die Originalfassung in dänischer Sprache Lov om ændring af lov om forbud mod tobaksreklame m.v., lov om tobaksvarer m.v., lov om elektroniske cigaretter m.v. og forskellige andre love, LOV nr 2071 af 21.12.2020, abrufbar unter <https://www.retsinformation.dk/eli/lta/2020/2071>.

21 Eine Übersicht hierzu enthält Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, SRØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 11-13, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

die vor dem 1. April 2021 hergestellt wurden, trat diese Änderung ab dem 1. April 2022 in Kraft, für danach hergestellte Produkte galt die Änderung ab dem 1. April 2021, vgl. § 7 Abs. 2 u. 11 des Änderungsgesetzes. Das Änderungsgesetz insgesamt trat bereit zum 1. Januar 2021 in Kraft.<sup>22</sup>

In den Jahren 2024 und 2025 wurden die rechtlichen Regelungen erneut verschärft. So gilt seit dem 1. Juli 2024 nun auch ein Verbot für die Einfuhr, den Kauf und den Besitz von E-Zigaretten mit süßen Aromen oder übermäßigem Nikotingehalt, zudem wurden die Alterskontrollen verschärft und Versuche mit jugendlichen Testkäufern eingeführt. Nikotinbeutel werden höher besteuert und beim Online-Kauf von Tabak und Nikotin ist seit dem 1. Oktober 2024 eine elektronische Altersverifizierung vorgeschrieben. Stellvertreterkäufe sind seit 2025 verboten.<sup>23</sup>

### 3.2. Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten

#### 3.2.1. Studie unter 15- bis 29-Jährigen

In Dänemark wird im Rahmen der landesweiten Studie „§Rauch – eine Studie zu Tabak, Verhalten und Vorschriften“ (§RØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler) die Entwicklung des Tabak- und Nikotinkonsums von 15- bis 29-Jährigen für den Zeitraum von 2020 bis 2025 untersucht. Die Studie wurde in Zusammenhang mit dem Aktionsplan gegen das Rauchen bei Kindern und Jugendlichen initiiert und wird vom Nationalen Institut für öffentliche Gesundheit der Universität Süddänemark durchgeführt.<sup>24</sup> Es handelt sich um eine Fragebogenerhebung unter dänischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 29 Jahren, deren sechste Erhebungswelle im Zeitraum vom 25. September bis 18. November 2024 durchgeführt wurde und deren Auswertung 10.305 vollständige Datensets umfasst.<sup>25</sup>

##### 3.2.1.1. Konsumententwicklung

Dem Studienbericht zufolge stieg der Anteil der Befragten, die täglich oder gelegentlich E-Zigaretten konsumieren, von etwa 3,9 Prozent im Jahr 2020 auf 10,4 Prozent im Jahr 2024 an. Der Anteil derjenigen, die angaben, noch nie E-Zigaretten ausprobiert zu haben, sank im gleichen Zeitraum von 57,7 Prozent auf 49,6 Prozent ab. Der Konsum von E-Zigaretten habe dabei in allen Altersgruppen zugenommen, am deutlichsten sei dies jedoch bei den 15- bis 17-Jährigen gewesen. Hier stieg der Anteil derjenigen, die täglich oder gelegentlich E-Zigaretten konsumieren, von

---

22 Act amending the Act on the Prohibition of Tobacco Advertising, etc., the Tobacco Products Act, etc., the Electronic Cigarettes Act, etc. and various other acts, Danish Law Gazette A No. 2071, 21. Dezember 2020, abrufbar unter <https://assets.tobaccocontrollaws.org/uploads/legislation/Denmark/Denmark-Act-No.-2071-of-2020.pdf>.

23 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, §RØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 11-13 u. 66, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

24 Vgl. den Studienbericht von Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, §RØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 3, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

25 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, §RØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 14-15, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

4,5 Prozent im Jahr 2020 auf 14,3 Prozent im Jahr 2024, während er bei den 18- bis 24-Jährigen im gleichen Zeitraum von 4,3 Prozent auf 10,8 Prozent stieg. In diesen beiden Gruppen wurde insbesondere von 2021 zu 2022 und von 2023 zu 2024 ein starker Anstieg verzeichnet. Bei den 25- bis 29-Jährigen war dies vor allem für die Zeit von 2023 zu 2024 der Fall, in der die Zahlen von 4,7 Prozent auf 8,2 Prozent stiegen. Unter Männern und Frauen war die Nutzung von E-Zigaretten ähnlich verbreitet, allerdings nahm der Konsum unter Frauen im beobachteten Zeitraum stärker zu. So nutzten 2020 etwa 2,8 Prozent der befragten Frauen und 5 Prozent der befragten Männer täglich oder gelegentlich E-Zigaretten, im Jahr 2024 waren es 10,9 Prozent der Frauen und 9,9 Prozent der Männer.<sup>26</sup>

Dabei gibt es sowohl E-Zigaretten mit als auch ohne Nikotin. In allen Altersgruppen ist der Anteil der Personen, die angeben, E-Zigaretten mit Nikotin zu nutzen, am höchsten. Sowohl bei den 18- bis 24-Jährigen als auch bei den 25- bis 29-Jährigen ergaben sich von 2020 bis 2024 nur leichte Veränderungen, bei Ersteren stiegen die Zahlen leicht von etwa 67 auf 69 Prozent, bei Letzteren sanken sie leicht von etwa 76 auf 73 Prozent. Unter den 15- bis 17-Jährigen ist der Konsum von Nikotin hingegen deutlich gestiegen: Im Jahr 2020 gaben etwa 45 Prozent an, regelmäßig Nikotin in E-Zigaretten zu konsumieren, 2024 waren es etwa 77 Prozent.<sup>27</sup>

### 3.2.1.2. Gründe für den Konsum

Die Frage nach den Gründen für den Konsum von E-Zigaretten war in den ersten vier Erhebungen nicht enthalten, weshalb ihre Entwicklung nur für den Zeitraum von 2023 bis 2024 beschrieben wurde. Es waren Mehrfachnennungen möglich, so dass sich die Anteile nicht zu 100 Prozent ergänzen. Am häufigsten gaben die Befragten an, E-Zigaretten zur Entspannung nutzen, wobei dies 2023 etwa 32 Prozent und 2024 sogar 40,4 Prozent taten. Eine ähnlich starke Zunahme wurde bei denjenigen beobachtet, die E-Zigaretten nutzen, um sich „gut“ oder „high“ zu fühlen, hier stiegen die Zahlen von 10 auf 18 Prozent. Im gleichen Zeitraum ist der Anteil derjenigen, die E-Zigaretten zur Raucherentwöhnung nutzen, von 35,3 auf 24,9 Prozent gesunken, während der Anteil derjenigen, die „Langeweile“ als Grund angeben, mit 22,4 Prozent im Jahr 2023 und 20,9 Prozent im Jahr 2024 nahezu gleich blieb. Mit einer Entwicklung von 35,6 auf 37,3 Prozent wurde am zweithäufigsten der Geschmack von E-Zigaretten als Konsumgrund genannt. Weitere angegebene Gründe waren Suchtverhalten (Anstieg von 15,4 auf 19,8 Prozent) und der Konsum von Freunden (Anstieg von 6,8 auf 11,8 Prozent).<sup>28</sup>

---

26 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, SRØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 44-47, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

27 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, SRØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 59-60, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

28 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, SRØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 50f., abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

### 3.2.1.3. Verwendete Aromen

Im Jahr 2024 gaben 93 Prozent der 15- bis 17-Jährigen an, E-Zigaretten mit Frucht-, Süßigkeiten- oder anderen süßen Aromen zu konsumieren. Dies traf auf etwa 90 Prozent der 18- bis 24-Jährigen und etwa 80 Prozent der 25- bis 29-Jährigen zu. Der Konsum von E-Zigaretten mit Menthol-, Minz-, oder Tabakaroma lag deutlich darunter. Von den 15- bis 17-Jährigen nutzen insgesamt etwa 18 Prozent E-Zigaretten mit einem dieser Aromen. Bei den 18- bis 24-Jährigen waren es etwa 36 Prozent und unter den 25- bis 29-Jährigen sogar etwa 64 Prozent. Letztere Altersgruppen nutzen dabei deutlich mehr Menthol- und Minz- als Tabakaroma. Frauen und Männer unterschieden sich in diesen Präferenzen nur leicht.<sup>29</sup>

Zudem wurden die an der Studie Teilnehmenden ab Herbst 2021 danach gefragt, ob sie vorge-mischte aromatisierte E-Liquids verwendeten oder Aromen selbst hinzugaben. In der jüngsten Altersgruppe gaben etwa 80 Prozent an, Fertigmischungen zu kaufen, während in der ältesten Gruppe fast die Hälfte angab, selbst aromatisierte E-Liquids anzumischen. Im Laufe des Zeitraums von Herbst 2021 bis Herbst 2024 stieg der Anteil an Befragten, die vorge-mischte E-Liquids nutzten insbesondere unter den jüngeren Altersgruppen. So verdoppelte sich dieser Anteil bei den 15- bis 17-Jährigen von 2021 bis 2024 fast. Bei den 25- bis 29-Jährigen gab es in diesem Zeitraum keine vergleichbaren wesentlichen Veränderungen. Frauen verwendeten eher Fertigmischungen als Männer.<sup>30</sup>

### 3.2.1.4. Erwerbswege

Im Jahr 2024 kauften die meisten der Befragten ihre E-Zigaretten von Freunden oder Bekannten; etwa 38 Prozent der Konsumierenden gab dies an, unter den 15- bis 17-Jährigen waren es sogar 48,3 Prozent. Im Jahr 2022 lag dieser Anteil noch bei etwa 21 Prozent. Mit etwa 24 Prozent gab fast ein Viertel der Befragten an, die E-Zigaretten nicht selbst zu kaufen, sondern sie von Familie oder Freunden zu erhalten, 2022 waren es noch 16 Prozent. Auch hier waren die Zahlen in der jüngsten Altersgruppe mit knapp 35 Prozent besonders hoch.

Insgesamt kauften nur wenige der befragten Personen ihre E-Zigaretten in Supermärkten oder an Tankstellen. Etwa 16 Prozent erwarben sie an Kiosken. Hier wurde ein deutlicher Rückgang beobachtet: Im Jahr 2022 kauften noch mehr als 24 Prozent an Kiosken. Besonders auffällig ist dieser Rückgang bei den 15- bis 17-Jährigen, von denen 2022 etwa 33 Prozent, 2024 hingegen nur noch 14,3 Prozent Kioske als Erwerbsweg nutzten. Der Kauf über soziale Medien wurde eher bei den Jüngsten beobachtet, während der Kauf auf dänischen und ausländischen Websites sowie in Fachgeschäften bei den 25- bis 29-Jährigen von allen Altersgruppen am weitesten verbreitet war.

Übereinstimmend hiermit gaben etwa 44 Prozent der Befragten an, dass der Kauf von E-Zigaretten an Kiosken im vergangenen Jahr schwieriger geworden sei. Ähnlich viele gaben auch für den

---

29 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, *SRØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler*, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 55-57, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

30 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, *SRØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler*, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 58-59, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

Kauf über Fachgeschäfte an, dass dieser schwieriger geworden sei, während etwa 60 Prozent den Kauf über soziale Medien als einfacher beschrieben.<sup>31</sup>

### 3.2.2. Studie unter 15- bis 79-Jährigen

Im Jahr 2024 wurde eine weitere Erhebung zum Tabak- und Nikotinkonsum der dänischen Bevölkerung durchgeführt. Sie wurde vom nationalen dänischen Gesundheitsamt beauftragt und umfasst für die Bevölkerung repräsentative Datensätze von 10.641 Personen im Alter von 15 bis 79 Jahren. Die Erhebung ist Teil einer Längsschnittstudie, die seit dem Jahr 2022 den gleichen Fragebogen verwendet und daher gut vergleichbare Ergebnisse liefert.<sup>32</sup>

Dem Bericht zufolge nutzen im Jahr 2022 etwa 5 Prozent der Befragten E-Zigaretten täglich oder gelegentlich, während es im Jahr 2024 6 Prozent waren. Diese Zunahme ging vor allem auf die 15- bis 29-Jährigen zurück, unter denen 2024 dieser Anteil mit etwa 12 Prozent besonders hoch lag. Innerhalb der anderen Altersgruppen wurden kaum Veränderungen beobachtet. Von den 30- bis 59-Jährigen gaben 2024 etwa 6 Prozent und von den über 60-Jährigen lediglich 2 Prozent an, täglich oder gelegentlich E-Zigaretten zu nutzen.<sup>33</sup>

Von 2022 zu 2024 stieg der Anteil der Befragten, die E-Zigaretten mit Fruchtgeschmack nutzten, von 53 auf 63 Prozent, für Menthol- und Minzgeschmack stieg er von 30 auf 32 Prozent. Bei der Geschmacksrichtung Süßigkeiten/Limonade wurde ein Rückgang von 26 auf 23 Prozent verzeichnet, während Tabakgeschmack bei 18 Prozent blieb. Es zeige sich, dass die jüngste Altersgruppe vor allem süße Aromen wie Fruchtaroma und Süßigkeiten- bzw., Limonadenaroma bevorzugte, während die über 60-Jährigen fast ausschließlich Tabak-, Menthol- und Minzaroma konsumierten. In der Altersgruppe der 30- bis 59-Jährigen nutzten 2024 mit 54 Prozent mehr Personen Fruchtaromen als im Jahr 2022; es gab mit 37 und 24 Prozent jedoch weiterhin hohe Anteile an Befragten, die Tabak-, Menthol- oder Minzaroma verwendeten.<sup>34</sup>

Auch innerhalb dieser Studie wurden die Teilnehmenden nach den Gründen für den Konsum befragt. Unter denjenigen, die täglich E-Zigaretten konsumierten, taten dies mit 52 Prozent über die Hälfte, um weniger Tabak zu rauchen. Gleichzeitig sank bei ihnen der Anteil an Personen, die

---

31 Arp, Stine/Lund, Lisbeth/Bast, Lotus Sofie, SRØG – en undersøgelse af tobak, adfærd og regler, Udvalgte tendenser 2024, rapport 6, Statens Institut for Folkesundhed (Hrsg.), 2025, S. 66-68, abrufbar unter [https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg\\_rapport\\_6\\_tobak\\_adfaerd\\_regler](https://www.sdu.dk/da/sif/rapporter/2025/roeg_rapport_6_tobak_adfaerd_regler).

32 Arp, Stine/Bast, Lotus Sofie, Danskernes rygevaner 2024 (Rauchgewohnheiten der Dänen 2024), Sundhedsstyrelsen (Nationales Gesundheitsamt) (Hrsg.), Februar 2025, S. 5 u. 17-22, abrufbar unter [https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc\\_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271](https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271).

33 Arp, Stine/Bast, Lotus Sofie, Danskernes rygevaner 2024 (Rauchgewohnheiten der Dänen 2024), Sundhedsstyrelsen (Nationales Gesundheitsamt) (Hrsg.), Februar 2025, S. 55-57, abrufbar unter [https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc\\_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271](https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271).

34 Arp, Stine/Bast, Lotus Sofie, Danskernes rygevaner 2024 (Rauchgewohnheiten der Dänen 2024), Sundhedsstyrelsen (Nationales Gesundheitsamt) (Hrsg.), Februar 2025, S. 61f., abrufbar unter [https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc\\_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271](https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271).

E-Zigaretten nutzen, weil sie es für weniger schädlich als das Rauchen herkömmlicher Zigaretten hielten, von 40 auf 24 Prozent. Unter den gelegentlich Konsumierenden gaben 57 Prozent den Geschmack bzw. das Aroma als Grund an, im Jahr 2022 waren es noch 52 Prozent.<sup>35</sup>

## 4. Finnland

### 4.1. Konkrete Ausgestaltung des Aromaverbots

In Finnland sind bereits seit 2016 Aromen in Zigaretten, Drehtabak und in Flüssigkeiten, die in E-Zigaretten genutzt werden, verboten. Normativ ist dies im Tabakgesetz<sup>36</sup> verankert. Nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 gehören Aromen zu den verbotenen Zusätzen und Eigenschaften, die ein Verkaufsverbot für damit versetzten Tabak oder Zigaretten nach sich ziehen. Gem. § 24 Abs. 1 Nr. 2 gilt diese Vorschrift auch für nikotinhaltige Flüssigkeiten, nach § 25 auch für nikotinfreie Flüssigkeiten, die zum Verdampfen bestimmt sind.<sup>37</sup> Ziel des Tabakgesetzes sei, bis zum Jahr 2030 die Zahl der ein Tabak- oder Nikotinprodukt täglich konsumierenden Erwachsenen auf unter fünf Prozent zu reduzieren.<sup>38</sup> Seit Februar 2023 sind in § 11 Abs. 1 Nr. 1 nun auch „erhitzte Tabakprodukte“ genannt und damit vom Aromaverbot erfasst.<sup>39</sup>

Im April 2023 wurden in Finnland zudem Nikotinbeutel als Tabakersatzprodukt zugelassen und 2025 als rauchlose Nikotinprodukte in das Tabakgesetz aufgenommen. Sie sind mit Ausnahme von Menthol- oder Minzaroma auch vom Aromaverbot erfasst, siehe z.B. § 2 Nr. 14a u. Nr. 25 sowie § 25a Abs. 2 des Tabakgesetzes.<sup>40</sup>

---

35 Arp, Stine/Bast, Lotus Sofie, Danskernes rygevaner 2024 (Rauchgewohnheiten der Dänen 2024), Sundhedsstyrelsen (Nationales Gesundheitsamt) (Hrsg.), Februar 2025, S. 62f., abrufbar unter [https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc\\_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271](https://www.sst.dk/media/3xpkmuea/danskernes-rygevaner-2024.pdf?sc_lang=da&hash=64F7A007F4EF108DEBB724B24F526271).

36 Die konsolidierte Version mit allen aktuellen Änderungen findet sich in schwedischer und finnischer Sprache unter Tobakslag, 549/2016, in Kraft getreten am 15. August 2016, abrufbar unter <https://www.finlex.fi/en/legislation/2016/549>.

37 Siehe die englische Übersetzung des Tobacco Act 549/2016, Änderungen bis 1374/2016 enthalten, Übersetzung aus dem Finnischen, Ministry of Social Affairs and Health, abrufbar unter <https://www.finlex.fi/api/media/stature-foreign-language-translation/687849/mainPdf/main.pdf?timestamp=2016-06-28T21%3A00%3A00.000Z>.

38 Ollila, Hanna/Ruokolainen, Otto, Use and acquisition of tobacco and nicotine products among youth between 2017 and 2025, Data Brief 36/2025, Finnish Institute for Health and Welfare (Hrsg.), 2025, S. 1, abrufbar unter <https://www.julkari.fi/server/api/core/bitstreams/db24262c-40bf-450d-8f97-f4480261e8b3/content>.

39 Vgl. das Änderungsgesetz in schwedischer oder finnischer Sprache, Lag om ändring av tobakslagen, 212/2023, vom 16.02.2023, abrufbar unter <https://www.finlex.fi/en/legislation/collection/2023/212?language=swe>.

40 Änderungsgesetz Lag om ändring av tobakslagen, 251/2025, vom 23. Mai .2025, abrufbar unter <https://www.finlex.fi/en/legislation/collection/2025/251?language=swe>.

## 4.2. Auswirkungen auf das Konsum- und Kaufverhalten

### 4.2.1. Genereller Konsum und Erwerb

Im Rahmen einer Studie aus dem Jahr 2025 untersuchten Forschende den Konsum und Erwerb von Tabak- und Nikotinprodukten unter finnischen Jugendlichen. Hierfür analysierten sie Daten einer Erhebung des Finnischen Instituts für Gesundheit und Wohlfahrt zur Gesundheitsförderung in Schulen, die alle zwei Jahre im Frühjahr von 2017 bis 2025 durchgeführt wurde. Befragt wurden Schülerinnen und Schüler aus den Klassen vier bis fünf, acht bis neun sowie aus den ersten zwei Jahren der gymnasialen Oberstufe sowie der Berufsschule. In den Klassen vier bis fünf sind Schülerinnen und Schüler in Finnland etwa 10 bis 11 Jahre alt, in den Klassen acht bis neun etwa 14 bis 16 Jahre alt und im ersten und zweiten Jahr der gymnasialen Oberstufe sowie der Berufsschule etwa 16 bis 18 Jahre alt.<sup>41</sup>

In den Klassen vier bis fünf war der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die jemals ein Tabak- oder Nikotinprodukt konsumiert hatten, bis 2021 rückläufig, nahm dann jedoch wieder etwas zu. Im Jahr 2025 hatten acht Prozent der Jungen und drei Prozent der Mädchen schonmal ein Tabak- oder Nikotinprodukt benutzt. Diese Zunahme ging fast ausschließlich auf E-Zigaretten zurück. Ab der achten und neunten Klasse ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die schon einmal ein Tabak- oder Nikotinprodukt benutzt haben, deutlich höher. Auch hier sanken die Zahlen bis 2021. Der Anteil derjenigen, die jemals eine E-Zigarette benutzt hatten, stieg zwischen 2021 und 2025 in allen Gruppen (achte bis neunte Klasse sowie die ersten zwei Jahre der gymnasialen Oberstufe und der Berufsschule) allerdings deutlich an. Auch der Konsum von Nikotinbeutel nahm ab 2023 in allen Gruppen deutlich zu. Insgesamt war der Anteil an Personen, die jemals ein Tabak- oder Nikotinprodukt genutzt hatten, in den Berufsschulen am höchsten.<sup>42</sup>

Mit Ausnahme der Klassen vier bis fünf wurden die Schülerinnen und Schüler auch nach ihrem täglichen Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten befragt. Der Anteil der täglich Konsumierenden ging in allen Gruppen bis 2021 zurück. Speziell bei E-Zigaretten stieg der Konsum von 2021 zu 2023 in allen Gruppen an, sank im Jahr 2025 jedoch wieder etwas. Nur unter Mädchen an Berufsschulen setzte sich das Wachstum 2025 fort. Der tägliche Konsum von Nikotinbeutel nahm zwischen 2023 und 2025 in allen Gruppen deutlich zu, so dass im Jahr 2025 Nikotinbeutel das am häufigsten konsumierte Produkt waren. Unter Schülerinnen und Schülern an Berufsschulen war der Anteil der täglich Konsumierenden insgesamt am höchsten.<sup>43</sup> Minderjährige Schülerinnen und Schüler gaben am häufigsten an, ihre Tabak- und Nikotinprodukte für gewöhnlich von Freunden oder Geschwistern erworben zu haben. Für E-Zigaretten gaben 52 Prozent der

---

41 Ollila, Hanna/Ruokolainen, Otto, Use and acquisition of tobacco and nicotine products among youth between 2017 and 2025, Data Brief 36/2025, Finnish Institute for Health and Welfare (Hrsg.), 2025, S. 2, abrufbar unter <https://www.julkari.fi/server/api/core/bitstreams/db24262c-40bf-450d-8f97-f4480261e8b3/content>.

42 Ollila, Hanna/Ruokolainen, Otto, Use and acquisition of tobacco and nicotine products among youth between 2017 and 2025, Data Brief 36/2025, Finnish Institute for Health and Welfare (Hrsg.), 2025, S. 1-3, abrufbar unter <https://www.julkari.fi/server/api/core/bitstreams/db24262c-40bf-450d-8f97-f4480261e8b3/content>.

43 Ollila, Hanna/Ruokolainen, Otto, Use and acquisition of tobacco and nicotine products among youth between 2017 and 2025, Data Brief 36/2025, Finnish Institute for Health and Welfare (Hrsg.), 2025, S. 3f., abrufbar unter <https://www.julkari.fi/server/api/core/bitstreams/db24262c-40bf-450d-8f97-f4480261e8b3/content>.

Mädchen und 44 Prozent der Jungen dies an. E-Zigaretten wurden im Vergleich zu anderen Produkten außerdem häufig über soziale Medien bezogen (40 Prozent der Mädchen, 33 Prozent der Jungen).<sup>44</sup>

Insgesamt schlussfolgern die Forschenden, dass sich der zuvor positive Trend beim Rückgang des Konsums von Tabak- und Nikotinprodukten in den letzten Jahren verlangsamt und durch den vermehrten Konsum von E-Zigaretten seit 2021 und von Nikotinbeuteln seit 2023 sogar umgekehrt habe. Vor allem während der Phase des weitgehend unregulierten Verkaufs von Nikotinbeuteln habe der tägliche Konsum unter Jugendlichen stark zugenommen.<sup>45</sup> Daher seien zusätzliche Maßnahmen erforderlich, wie zum Beispiel die Anhebung des Mindestalters auf 20 Jahre und eine Eindämmung des Verkaufs über die sozialen Medien. Mit einer höheren Altersgrenze könne womöglich auch die häufigste Bezugsquelle – Freunde und Geschwister – reduziert werden.<sup>46</sup>

#### 4.2.2. Konsum von aromatisierten E-Zigaretten

Im Rahmen einer weiteren Studie wurden Daten derselben Erhebung für die Jahre 2015 bis 2023 speziell hinsichtlich der Nutzung von E-Zigaretten ausgewertet. Hier wurden nur die Daten der Klassen acht bis neun und der ersten zwei Jahre der gymnasialen Oberstufe und Berufsschule einbezogen. Demnach konsumierten im Jahr 2023 etwa fünf Prozent der Mädchen und sechs Prozent der Jungen täglich E-Zigaretten. Tabakaromen seien durchgehend weniger als anderen Aromen genutzt worden. Umfassende Regulierungen für E-Zigaretten seien zwar mit einem Rückgang des Konsums einhergegangen, der Markteintritt von neuen, noch nicht regulierten Produkten habe diesen jedoch wieder ansteigen lassen. Dieser Anstieg sei vor allem auf die Verwendung von (nicht Tabak-) Aromen zurückzuführen.<sup>47</sup>

#### 4.2.3. Weitere Studien

Eine andere Studie wurde zur Untersuchung des Single-, Dual-, und Triple-Use von Zigaretten, E-Zigaretten und Snus bei Jugendlichen im Alter von 15-16 Jahren der Länder Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden und den Färöer-Inseln durchgeführt. Die Daten stammen aus zwei Erhebungswellen der Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) aus den Jahren 2015 und 2019. Für Dänemark, die Färöer-Inseln und Schweden wurden Daten von 2015 genutzt, während für Finnland, Island und Norwegen Daten von 2019 ausgewertet

---

44 Ollila, Hanna/Ruokolainen, Otto, Use and acquisition of tobacco and nicotine products among youth between 2017 and 2025, Data Brief 36/2025, Finnish Institute for Health and Welfare (Hrsg.), 2025, S. 4f., abrufbar unter <https://www.julkari.fi/server/api/core/bitstreams/db24262c-40bf-450d-8f97-f4480261e8b3/content>.

45 Siehe hierzu auch Ruokolainen, Otto/Ollila, Hanna/Härkänen, Tommi, Nicotine pouch use by sex, school type and tobacco product use among Finnish adolescents during the 2023 change in regulatory scheme with deregulated sales, in: *Addiction* 119(11), 2024, abrufbar unter <https://doi.org/10.1111/add.16585>.

46 Ollila, Hanna/Ruokolainen, Otto, Use and acquisition of tobacco and nicotine products among youth between 2017 and 2025, Data Brief 36/2025, Finnish Institute for Health and Welfare (Hrsg.), 2025, S. 5-6, abrufbar unter <https://www.julkari.fi/server/api/core/bitstreams/db24262c-40bf-450d-8f97-f4480261e8b3/content>.

47 Ollila, Hanna/Ruokolainen, Otto, Flavoured e-cigarette use among youth after comprehensive regulations and market entry of new vapes, in: *European Journal of Public Health* 35(4), 2025, abrufbar unter <https://doi.org/10.1093/eurpub/ckaf161.075>.

---

wurden. Auch wenn der Anteil von Dual- und Triple-Usern von Land zu Land variierte, zeigten die Ergebnisse, dass die gleichzeitige Nutzung mehrerer Produkte in allen nordischen Ländern weit verbreitet sei. Daher würden E-Zigaretten und Snus auch nicht zwingend als Ersatz für herkömmliche Zigaretten, sondern als Ergänzung und zusätzliche Option genutzt.<sup>48</sup>

Außerdem wurde in einer Studie der Tabak- und Nikotinkonsum in Finnland während der Corona-Pandemie untersucht. Darin wurden die Daten von drei Querschnittsstudien zur Bevölkerungsgesundheit in Finnland analysiert und nach Geschlecht, Alter, Bildung, Personenstand, Muttersprache und sozialer Teilhabe aufgeschlüsselt. Befragt wurden Personen mit ständigem Wohnsitz in Finnland ab einem Alter von 20 Jahren. Für E-Zigaretten wurde eine sehr niedrige Quote (unter 1 Prozent) an täglich konsumierenden Personen festgestellt, zudem blieb die Zahl über die untersuchten Jahre 2018, 2019 und 2020 stabil.<sup>49</sup>

\*\*\*

---

48 Raitasalo, Kirsimarja et al., Single, Dual, and Triple Use of Cigarettes, e-Cigarettes, and Snus among Adolescents in the Nordic Countries, in: *International Journal of Environmental Research and Public Health* 19(2), S. 683, abrufbar unter <https://doi.org/10.3390/ijerph19020683>; Kinnunen, Jaana et al., Electronic cigarette use among 14- to 17-year-olds in Europe, in: *European Journal of Public Health* 31(2), 2021, S. 402-408, abrufbar unter <https://doi.org/10.1093/eurpub/ckaa145>.

49 Peña, Sebastián et al., Changes in prevalence and sociodemographic correlates of tobacco and nicotine use in Finland during the COVID-19 pandemic, in: *European Journal of Public Health* 33(5), 2023, S. 844–850, abrufbar unter <https://doi.org/10.1093/eurpub/ckad104>.